

Simon Ganahl

Campus Medius

Digitales Kartografieren in den
Kultur- und Medienwissenschaften

[transcript]

Abstract

Campus Medius erforscht und erweitert die Möglichkeiten der digitalen Kartografie in den Kultur- und Medienwissenschaften. Simon Ganahl dokumentiert die Entwicklung des Projekts von einer historischen Fallstudie zur Mapping-Plattform. Ausgehend von der Frage, was eine mediale Erfahrung ist, werden die Konzepte des Dispositivs und des Akteur-Netzwerks in ein Datenmodell übersetzt. Als Labor dient ein Zeit-Raum von 24 Stunden im Mai 1933 in Wien, der von einer austrofaschistischen „Türkenbefreiungsfeier“ geprägt ist. Diese Massenkundgebung wird multiperspektivisch kartografiert und in medienhistorische Netzwerke eingeflochten, die sich vom 17. Jahrhundert bis in unsere Gegenwart aufspannen.

Schlagwörter

Mapping, digitale Kartografie, Medialität, Medienerfahrung, Wien, 1933, Austrofaschismus, Türkenbefreiungsfeier, Dispositiv, Akteur-Netzwerk

Autor

Simon Ganahl (Mag. DDr. phil.), geb. 1981, forscht und lehrt als Literatur- und Medienwissenschaftler mit einem Fokus auf Digital Humanities an der Universität Wien. Er leitet das digitale Mapping-Projekt *Campus Medius* und gibt die referierte Open-Access-Zeitschrift *Genealogy+Critique* heraus. Nach Studien in Wien, Hamburg und Zürich promovierte er sowohl in Kommunikationswissenschaft als auch in Deutscher Philologie an der Universität Wien. Er war Gastforscher an der School of Media Studies der New School in New York und Gastdozent am Center for Digital Humanities der UCLA. Seine Forschungsarbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem APART-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Schrödinger-Stipendium des österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF).

Basierend auf internationalen Begutachtungen (*peer reviews*), wurden die zugrundeliegende Forschungsarbeit und die Publikation dieses Buchs von dem **Austrian Science Fund** (FWF: J 3181-G20 & PUD 17-G) und der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** (ÖAW: APART 11810) gefördert.



Der Wissenschaftsfonds.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind online abrufbar unter der URL: dnb.d-nb.de



Dieses Werk ist lizenziert unter Creative Commons Namensnennung 4.0 (CC BY 4.0). Diese Lizenz erlaubt die uneingeschränkte Nutzung und Verbreitung des entsprechenden Materials unter der Bedingung, dass die UrheberInnen, bei denen alle Rechte verbleiben, und die Quelle eindeutig genannt werden (vgl. URL: creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de).

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von zitierten Inhalten aus externen Quellen (z.B. Abbildungen und Textauszüge) erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch die jeweiligen RechteinhaberInnen. Die Verpflichtung, solche Genehmigungen einzuholen, liegt bei der wiederverwendenden Partei.

Erschienen 2022 im transcript Verlag, Bielefeld © Simon Ganahl

Umschlaggestaltung: Stefan Amann (URL: proxime) · Umschlagcredit: Screenshot der Website campusmedius.net (Text: Simon Ganahl, Code: Andreas Krimbacher, Design: Susanne Kiesenhofer) unter Verwendung eines Wiener Stadtplans von 1933 (© Freytag & Berndt) und Gebäudedaten des Schlosses Schönbrunn von der Stadt Wien (URL: data.wien.gv.at) · Korrektorat: Melanie P. Strasser · Satz: Stefan Amann mit IBM Plex · Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar · Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

DOI: doi.org/10.14361/9783839456002

Print-ISBN: 978-3-8376-5600-8

PDF-ISBN: 978-3-8394-5600-2

Buchreihen-ISSN: 2628-4995

Buchreihen-eISSN: 2703-0415